



Niederschrift

über die Sitzung

des Rechnungsprüfungsausschusses

am 31.05.2017

Anwesend

- Vorsitz

Hannsgeorg Schöning

- Mitglieder

Baris Baglan

Andreas Behringer

Caroline Blume

-Vertretung für Frau Katharina Binz

Ludwig Holle

Dr. Brian Huck

David Nierhoff

Anette Odenweller

Dr. Karsten Steinke

Dr. Peter Tress

Christine Pohl

-Vertretung für Nurhayat Canpolat

Volker Hans

-Vertretung für Harald Strutz

Alexandra Gill-Gers

-Vertretung für Dr. Eleonore Lossen-Geißler

- Schriftführung

Ellen Schneider

- Amt 14 (Revisionsamt)

- Sonstige

Peter Huber

- Amt 14 (Revisionsamt)

Reiner Kandel

- Amt 14 (Revisionsamt)

Ralf Klomfaß

- Amt 14 (Revisionsamt)

Julia Schäffling

- Amt 14 (Revisionsamt/ Anwärtlerin)

Stefan Mossel

- Amt 20 (Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport)

Gerold Pusch

- Amt 20 (Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport)

Andreas Paul Vogel

- Amt 20 (Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport)

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Katharina Binz

Nurhayat Canpolat

Dr. Eleonore Lossen-Geißler

Harald Strutz

Unentschuldigt fehlen

- Mitglieder

Horst Meyer

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung am 28.03.2017
3. Vorstellung von Prüfungsschwerpunkten zum Jahresabschluss 2016
4. Prüfbericht des Revisionsamtes zum Jahresabschluss 2016
5. Sachstand Optimierungsfelder
6. Eigene Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses
7. Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die Entlastung des Oberbürgermeisters, Bürgermeisters und der Beigeordneten
8. Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Schöning begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 16.30 Uhr. Er stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen worden und die Beschlussfähigkeit gegeben war. Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgte der Eintritt in die Tagesordnung.

Punkt 2 Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung am 28.03.2017

Auf Nachfrage des Vorsitzenden gab es keine Einwände gegen die Niederschrift vom 28.03.2017. Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 3 Vorstellung von Prüfungsschwerpunkten zum Jahresabschluss 2016

Herr Kandel berichtete über das Jahresergebnis 2016 der Stadt Mainz (Seite 21 des Prüfungsberichtes des städtischen Revisionsamtes zum Jahresabschluss der Landeshauptstadt Mainz für das Haushaltsjahr 2016, JAB) und hatte hierfür eine Präsentation vorbereitet (siehe Anhang). Er erläuterte dabei das Jahresergebnis in Höhe von 54,7 Mio. €, welches sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 7 Mio. € der Kernverwaltung und dem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. 47,7 Mio. € (Rückführung Sondervermögen der GWM) zusammensetzte.

Daraufhin stellte Herr Dr. Huck eine Frage zu den übertragenen Grundstücken und Gebäuden bezüglich der Parzelle Nr. 150021 der Zitadelle, Bau B und deren angegebener Restnutzungsdauer von beschriebenen 0 Jahren.

Als Antwort durch die Verwaltung wurde mitgeteilt, dass sich die Restnutzungsdauer auf die Situation vor dem Umbau beziehe.

Anschließend fragte Herr Holle nach den unterschiedlichen Bewertungen der Grundstücke und Gebäude in der Bilanz der GWM und der Bilanz der Verwaltung. Der gravierende Unterschied ist, dass die GWM nach dem Handelsgesetzbuch bilanziert und die Verwaltung nach der kommunalen Doppik.

Desweiteren fragte Herr Behringer nach der hohen Abweichung des Ergebnisses im Vergleich zur Planung.

Seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass diese Abweichung, neben den zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht vorliegenden Daten bzgl. den Rückführungen des Sondervermögens der GWM, hauptsächlich aus nicht vorhersehbaren Mehreinnahmen im Bereich Gewerbesteuer und durch das nach wie vor sehr niedrige Zinsniveau begründet ist. Hierzu wünschte Herr Behringer weitere Informationen.

Der Vorsitzende des Ausschusses antwortete darauf, dass die Verwaltung im Haushalt vorsichtig planen müsse und die Erträge aus Gewerbesteuer und dem kommunalen Einkommensteueranteil sehr schwierig planbar sind.

Herr Behringer verstand seine Frage als einen Appell an die Verwaltung, im Vorhinein das Jahresergebnis genauer, aber dennoch vorsichtig, zu planen.

Punkt 4 **Prüfbericht des Revisionsamtes zum Jahresabschluss 2016**

Herr Huber berichtete über die Übernahme des Sondervermögens der GWM. Des Weiteren ergaben sich für das Jahr 2016 keine gravierenden Feststellungen.

Herr Dr. Steinke forderte genauere Informationen zu den Maßnahmen aus dem Prüfungsbericht, deren Umsetzung und dem jeweiligen Zeithorizont. Das Revisionsamt wird diese Informationen nachreichen.

Zudem interessierte sich Herr Dr. Steinke für die Wesentlichkeitsgrenzen und deren Abstufung. Herr Huber verwies dabei auf die vom Ausschuss definierte Wesentlichkeitsgrenze von 5 Mio. € (vergl. Seite 13, JAB).

Herr Schöning fragte zu Seite 43 warum ein Zugang in Höhe von 430 € noch einzeln aufgeführt und nicht direkt abgeschrieben wurde. Herr Mossel antwortete darauf, dass zum damaligen Zeitpunkt die Wertgrenze bei 410 € lag. Erst zum 01.01.2017 wurde die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 € angehoben.

Herr Holle hinterfragte die Situation zum genaueren Umgang mit Forderungen (Seiten 78 ff). Er interessierte sich für einen Maßnahmenkatalog und die weitere Vorgehensweise der Forderungsbewertung. Herr Huber berichtete daraufhin, dass noch im Jahr 2017 eine unterjährige Prüfung der Forderungen stattfinden wird. Herr Schöning bat darum, dass in der nächsten Sitzung ein Bericht zur Forderungsthematik auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Herr Holle interessierte sich für die deutlichen Verschiebungen von den Plan- zu den Ist-Abschreibungen. Herr Mossel antwortete, dass durch die Rückführung des Sondervermögens der GWM (überwiegend Schulen) dem Fachamt jetzt diese Abschreibungen zugeordnet werden, die vorher bei der GWM ausgewiesen waren.

Herr Dr. Tress wollte zu Seite 85 wissen, woher die dort beschriebenen Forderungen (Sammelpostenbuchung) genau kämen. Die Verwaltung gab als Antwort darauf, dass es sich hauptsächlich um Zahlungen der Stadt Mainz in Bezug auf Baulandumlegung und Wohngeld handelt, die noch nicht endgültig abgerechnet sind.

Punkt 5 **Sachstand Optimierungsfelder**

Herr Huber berichtete über die Optimierungsfelder. Die Bereiche Pensionsrückstellungen und Anlagen im Bau sind vollständig abgearbeitet (vergl. Seite 65 und Seite 99 JAB).

Die DA-HKR soll laut Amt 20 noch dieses Jahr neu gefasst werden. Ein mit dem Revisionsamt abgestimmter Entwurf soll bis zum 30.06.2017 vorliegen.

Bzgl. der Stammdatenproblematik wird nach Aussage von Herrn Vogel das Finanzprogramm SAP bis Ende 2017 um ein Modul erweitert, mit dem die Anträge zu den Geschäftspartner-Stammdaten zukünftig über einen Workflow gesteuert und automatisch in SAP angelegt werden.

Punkt 6

Eigene Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses

Hierzu lag eine E-Mail von Herrn Dr. Steinke vor. Diese beschäftigte sich zum einen mit der Contractingstelle, zum anderen mit der neuen Funktion des Revisionsamtes als Antikorruptionsstelle.

Hierzu erklärte das Revisionsamt, dass es sich bei dieser Aufgabe nicht primär um Korruptionsbekämpfung, sondern um Korruptionsprävention handelt. Es ist eine Risiko- und Gefährdungsanalyse geplant, um korruptionsgefährdete Arbeitsplätze zu definieren und darauf aufbauend weitergehende Kontroll- und Schutzmechanismen zu implementieren. In der nächsten Sitzung wird eine Berichterstattung bzgl. des aktuellen Sachstandes auf die Tagesordnung gesetzt.

Bzgl. der Contractingstelle erläuterte Herr Huber zunächst, dass durch Prüfungen im Nachtragsbereich erhebliche Einsparungen vorgenommen werden konnten. Herr Dr. Tress bat um einen Vergleich zur vorherigen Situation des Nachtragmanagements, explizit in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit. Herr Schönig bemerkte, dass in der Contractingstelle mehr Personal, als seinerzeit bei der GWM, beschäftigt sei. Er erwähnte zudem, dass auch bei der GWM positive Ergebnisse bei Nachträgen mit weniger Personal erreicht wurden. Herr Huber hingegen sieht den Vorteil der Contractingstelle darin, dass sie, im Unterschied zur GWM, als externe, unabhängige Stelle, agiert. Herr Schönig möchte eine Gegenüberstellung des Mehrnutzens der Contractingstelle gegenüber dem früheren Verfahren. Herr Dr. Huck geht davon aus, dass diese Zahlen ein positives Ergebnis mit sich bringen werden.

Herr Dr. Tress stellte eine Frage zu den Untersuchungen der Praxis, der Effizienz und der Effektivität des Forderungsmanagements. Seitens der Verwaltung wurde bekannt gegeben, dass dafür eine entsprechende Stelle eingerichtet wurde und das Forderungsmanagement neu organisiert wird. In der nächsten Sitzung soll darüber ein Bericht der Finanzverwaltung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Herr Behringer fragte, inwieweit Vergleichsberechnungen (Selbstbauen versus Anmieten) am Beispiel von Kitas vorlägen. Herr Mossel berichtete, dass die Verwaltung an einer Gegenüberstellung inkl. Berechnung arbeitet.

Herr Dr. Tress stellte eine Frage bzgl. der Praxis der Stadt Mainz, wenn Unternehmen anbieten, hohe Abschlagszahlungen auf Gewerbesteuerforderungen zu leisten. Herr Mossel wird das aktuelle Verfahren bei der Steuerabteilung erfragen und das Revisionsamt entsprechend unterrichten. Die Vorgehensweise soll dann in der nächsten Sitzung wieder aufgegriffen werden.

Punkt 7

Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die Entlastung des Oberbürgermeisters, Bürgermeisters und der Beigeordneten

Vorlage: 0612/2017

Herr Schönig las den Sitzungsmitgliedern den Bestätigungsvermerk auf Seite 24 des Prüfungsberichtes des städtischen Revisionsamtes zum Jahresabschluss der Landeshauptstadt Mainz – Haushaltsjahr 2016 vor.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt einstimmig - unter Berücksichtigung der vorgenannten Feststellung - dem Stadtrat, den Jahresabschluss 2016 festzustellen und die Entlastung des Oberbürgermeisters, des Bürgermeisters und der Beigeordneten auszusprechen.

Punkt 8 **Verschiedenes**

Keine Wortmeldung.

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

gez. Hannsgeorg Schöning
.....
Vorsitz (Hannsgeorg Schöning)

gez. Peter Huber
.....
Schriftführung (Peter Huber)